

KONZEPT

Das wunderschön im Park liegende historische Museum entspricht vor allem energetisch nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und dem Anspruch an eine Umweltverträglichkeit.

Ziel der Idee ist es den Heizwärmeverbrauch um mindestens 30% zu senken, die Luftqualität und das Wärmeempfinden im Gebäude durch eine Lüftungsanlage wesentlich zu verbessern. Gleichzeitig wird durch die Lüftungsanlage die Luftfeuchtigkeit kontrolliert um insbesondere das Ausstellungsgut zu schützen. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit niedrigster Umweltbelastung.

Die Ziele sollen hierbei so umgesetzt werden, dass die Intervention im Gebäude möglichst gering ausfällt, aus Respekt vor der Ästhetik, der Kunst und des Kunsthandwerks der vergangenen Jahrhunderte.

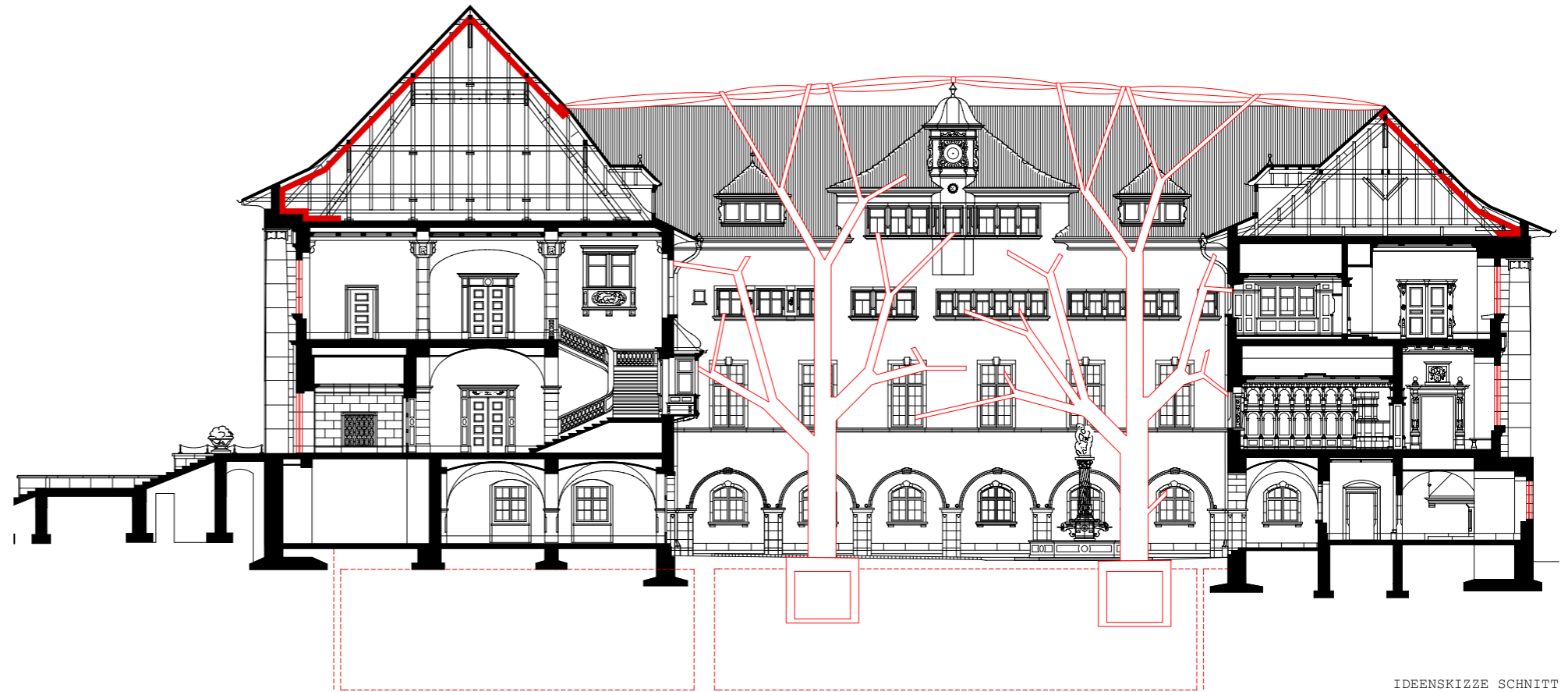
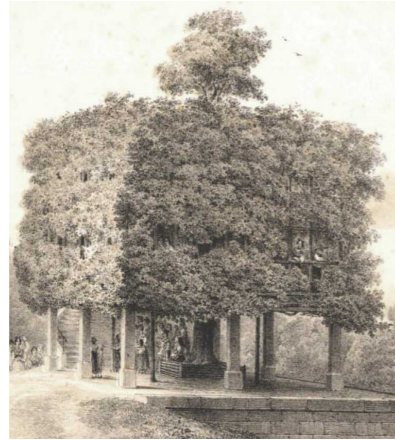
Um die Eingriffe im Bestand so gering wie möglich zu halten, werden im Innenhof zwei «Versorgungsbäume» errichtet, welche sämtliche zusätzlich erforderlichen Medien flexibel in die Räume verteilen. Gleichzeitig wird über den Innenhof ein transluzentes ETFE Luftkissendach gespannt, welches zusätzlichen nutzbaren Raum generiert und die wärmeabstrahlende Gebäudehüllfläche um ein Drittel reduziert. Die neue räumliche Qualität des Innenhofes bietet so nicht nur einen räumlichen Mehrwert, sondern bietet neue Möglichkeiten der Adressbildung des Museums.

TIEFE DER SANIERUNG

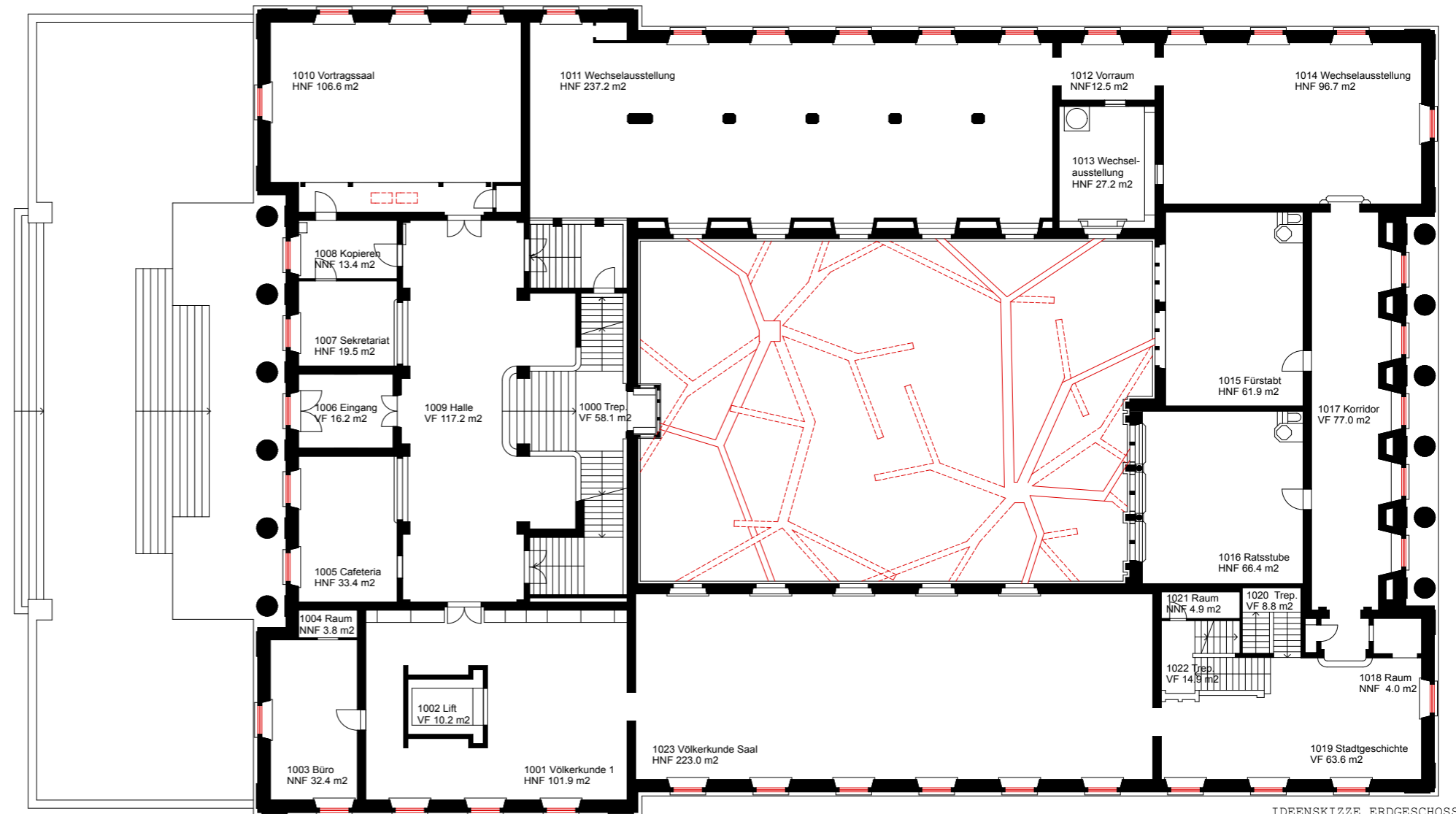
Zum einen soll der Eingriff im Bestand minimalinvasiv erfolgen, es werden sämtliche zum Park gelegene Fenster erneuert, um den Wärmeverbrauch zu senken und die bestehenden Undichtigkeiten zu beseitigen. Anpassungen an das aktuelle Baurecht (Absturzhöhen, Invalidengerechtigkeit, elektrische Standards etc.) werden in geringstem optisch wahrnehmbaren Masse realisiert. Das Dach wird zusätzlich von Innen gedämmt. Die Bäume als Haupteingriff geschehen im Innenhof, also ausserhalb der Gebäudehülle. Diese kontrastieren in ihrer abstrakten Form zum Bestand. Der Anschluss der Äste an die Gebäudehülle widerspiegelt den subtilen Umgang moderner Technik mit historischen Werten.

KOSTEN

Die geringe Eingriffstiefe im Bestand, die verkleinerte Hüllfläche wegen des ETFE-Dachs und auch der im Aussenbereich stattfindende Haupteingriff ermöglichen es hohe Kosten für die Rekonstruktion alter Bauteile zu minimieren. Durch die geplante Unterstockung des Gebäudes entstehen Synergien, im Bauablauf als auch in den Kosten und Bildung von Infrastruktur. Zudem wirkt sich der generierte Mehrwert durch mehr Nutzfläche und wesentliche energetische Verbesserung positiv auf die nachhaltige Kostenbilanz aus. Aufgrund der z.T. unbekanntenen Situation im Bestand kann noch keine zuverlässige Kostenschätzung erfolgen. Die Massnahmen scheinen aber im Rahmen des Budgets realisierbar.



IDEENSKIZZE SCHNITT



IDEENSKIZZE ERDGESCHOSS